

nieht gaffent Geben. Ist ^{mit} Ist auch nach dem
Gedichtem einem besondern Maaß gegeben, und dem
welchem ihnen ihrer eigentümlichen Güte gibt.
Die ~~erste~~ besondern Kritik über diese Werke zu
machen erlaubt mir nach der Folgezeit, nach der
Forsich, und möge die auch wohl wenig davon
gelogen sein — ich faste aber die nimmst mir zum
allgemeinen, guten Satz in Bezug auf dieses Forsich
nicht über. ^{Prinzip} des Dichters ist das Mä-
ß, und nimmst nach dem Gefühl des selben, die der
Dichter mehr oder weniger besitzt, gilt zuverlässig
sein Forsich nach dem diesen Maaßstab ~~des~~
Gefühls und Bewußt. Dieser Gefühl ist nicht wahr,
die folgt, und nimmst ich nicht mehr, als daß
die alle die festlichen und großen Publikum der
Welt die ich ich sage und sehen werde, mit
meiner Freuden kommt, die nimmst sie ganz
beson^{der} gebühren; diese Prinzipien die von Homer
bis auf unsere Zeiten allen großen Dichtern der
Welt zu dem selbstständigen Gedankem und Proklamieren
zum gegebenen Geben. Aber dies ist nicht
was ich sagen wollte, auf der diesen Gefühl
des Dichters Natur, müssen sich befinden der
Liebe und der Mitleidens, mit anderen Worten
Ganz dem Gedicht leben und dann geben
ich würde mich schlicht und natürlich sein, aber